

«E Lehr mit Kick» – Investition in die Zukunft

Intensivwoche 24 Lernende haben freiwillig eine Ferienwoche für ihre Lehrvorbereitung geopfert. Für viele Jugendliche ein positives Erlebnis.

VON FABIO HALBEISEN

Sich in der letzten Woche der Sommerferien auf die Berufsausbildung vorbereiten? Es gibt junge Erwachsene, die dazu bereit sind. Es sind dies Jugendliche, die einen Teil ihrer Freizeit investieren, um bessere Aussichten auf einen erfolgreichen Abschluss der Lehre zu haben.

Das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung Baselland richtet sich mit dem individuellen Stütz- und Förderangebot «E Lehr mit Kick» einer-

seits an Lernende, welche eine Lehre absolvieren möchten, aber Lücken im schulischen Bereich haben. Andererseits an Lehrbetriebe, die ihre zukünftigen Lehrlinge und Lehrtöchter zusätzlich unterstützen wollen. Dieses Angebot bietet den Jugendlichen Unterstützung und Beratung im schulischen Bereich und steht in enger Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben und den Berufsfachschulen.

Innerer Schweinehund

Ein Teil dieses Kick-Programmes ist die Intensivwoche, welche jeweils in der letzten Sommerferienwoche stattfindet. Die aktuelle Ausgabe ging gestern Freitag zu Ende. «Diese Woche bereitet die Lernenden auf ihre Berufsausbildung vor», sagt Matthias Schürch, Projektleiter von «E Lehr

mit Kick». Sie ist für alle neu eintretenden Kick-Lernenden obligatorisch. «Die Ziele der Intensivwoche waren in erster Linie eine schulische Standortbestimmung, ein Persönlichkeitstraining sowie den Teilnehmern Lernstrategien und Arbeitstechniken beizubringen», erzählt Schürch. Um diese Ziele zu erreichen, hatten die Verantwortlichen einen Wochenplan aufgestellt: Am Montag gab es zum Einstieg ein Persönlichkeitstraining, gefolgt von Tipps des Lehrmeisters am Nachmittag. Am Dienstag wanderten die Teilnehmer unter dem Motto «Ich schaffe es!» auf den zweithöchsten Baselbieter Gipfel, das «Chellechöpfli» bei der Bergstation der Wasserfallbahn. In der Mitte der Intensivwoche gab es eine Standortbestimmung in Mathematik, ge-

folgt von der Standortbestimmung in Deutsch am Donnerstagmorgen. Am Nachmittag wurde es dann aufregender. Die Gruppe begab sich auf den Wildwasserkanal in Hünigen. «Das war ein tolles Erlebnis», meint Schürch. Am letzten Tag der Intensivwoche wurden die Vorbereitungen für den Abschluss-Apéro getroffen. Während des Apéros berichteten die Teilnehmer über die Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Kick-Intensivwoche (siehe Umfrage unten).

Der Projektleiter zieht ein positives Fazit: «Die Schlagzeilen über die Jugend sind oft negativ. Doch ich erlebe hier auch Junge mit unterschiedlichen Hintergründen, die bereit sind zu kämpfen und sich für ihre Zukunft einzusetzen. Das beeindruckt mich sehr.»

Umfrage Welche Erkenntnisse ziehen Sie aus der Kick-Intensivwoche?

Andy Romero

18 Jahre, Pratteln



«Ich habe in dieser Woche viele Leute kennengelernt, die dasselbe Problem haben wie ich. Zudem habe ich viele Tipps und Tricks zum Lernen erhalten. Dank dieser Intensivwoche blicke ich nun positiver in die Zukunft als vorher.»

Melda Kilic

17 Jahre, Niederdorf



«Ich habe gelernt, die Theorie aus der Schule in den beruflichen Alltag zu transferieren. Ich war zwar nicht aktiv beim Wildwasserkanal und im Seilpark dabei, durfte aber Fotos schiessen. Zudem habe ich meine Stärken und Schwächen kennengelernt.»

Alessio Di Rienzo

16 Jahre, Kaiseraugst



«Ich habe viel über meine Persönlichkeit gelernt. Ausserdem habe ich mir angeeignet, bis zum Schluss zu kämpfen. Der Wildwasserkanal hat mir besonders Spass gemacht, das war ein tolles Erlebnis. Auch die Wanderung war sehr speziell.»

Fabienne Maître

15 Jahre, Hölstein



«Ich habe gelernt, dass es Dinge gibt, die man einfach machen muss, egal ob man will oder nicht. Zudem habe ich entdeckt, dass man sich oft selbst motivieren muss. Äusserst positiv an «e Lehr mit Kick» ist, dass man viele neue Leute kennenlernt.»

Hasan Shimal

16 Jahre, Basel



«Die Woche hat mir ermöglicht, viel zu repetieren. Es war für mich sehr angenehm, da ich nicht zur Arbeit musste und so viel profitieren konnte. Der Seilpark war eine besondere Erfahrung für mich. Die anderen Teilnehmer haben mir zudem wertvolle Tipps gegeben.» (FH)